

Berger seit 25 Jahren in Memmingen

Maschinenbau Oswald Berger, Technik-Chef der Berger-Gruppe, blickt auf die Anfänge zurück. Am Samstag Tag der offenen Tür

VON VOLKER GEYER

Memmingen Oswald Berger ist vor 25 Jahren ins kalte Wasser gesprungen. Frisch von der Uni übernahm er die Aufgabe, ein neues Berger-Werk in Memmingen aufzubauen. „Ich hatte null Ahnung davon, was als Geschäftsführer auf einen zukommt“, erinnert sich der heute 51-Jährige noch gut an die Anfänge. Denn er hatte zwar eine gute technische, aber eben keine kaufmännische Ausbildung genossen. „Auch wusste ich bis dato nicht, was es heißt, Mitarbeiter zu führen und aus ihnen ein Team zu machen.“

All dies habe er Schritt für Schritt gelernt. Aber das musste schnell gehen. Denn die Mitarbeiterzahl stieg innerhalb von einem halben Jahr von drei auf 31. Vier Jahre später waren es bereits 100. Und diesen Monat werden knapp 720 Beschäf-

tigte – darunter 47 Lehrlinge – das 25-jährige Bestehen des Memminger Werks feiern. Zusammen stellen sie unter anderem Präzisionsdrehteile her – und zwar vor allem für die Automobilindustrie und den Ma-



„Wir leben von unserem technischen Vorsprung.“

Oswald Berger, Technischer Geschäftsführer der Berger-Gruppe

schinenbau. Der Umsatz liegt pro Jahr zwischen 100 und 110 Millionen Euro.

Oswald Berger ist mittlerweile nicht nur Chef des Memminger Werks, sondern hat zusammen mit seiner Schwester Karin Berger-

Haggenmiller die Leitung der gesamten Berger-Gruppe (siehe *Infokasten*) vom Vater und Firmengründer Alois Berger übernommen. Dieser wollte vor 25 Jahren eigentlich in Ottobeuren den Firmensitz erweitern. „Aber die Gemeinde konnte uns damals keine Gewerbeflächen anbieten“, blickt Oswald Berger zurück: „Und der Erwerb von Privatgrund war uns zu teuer.“

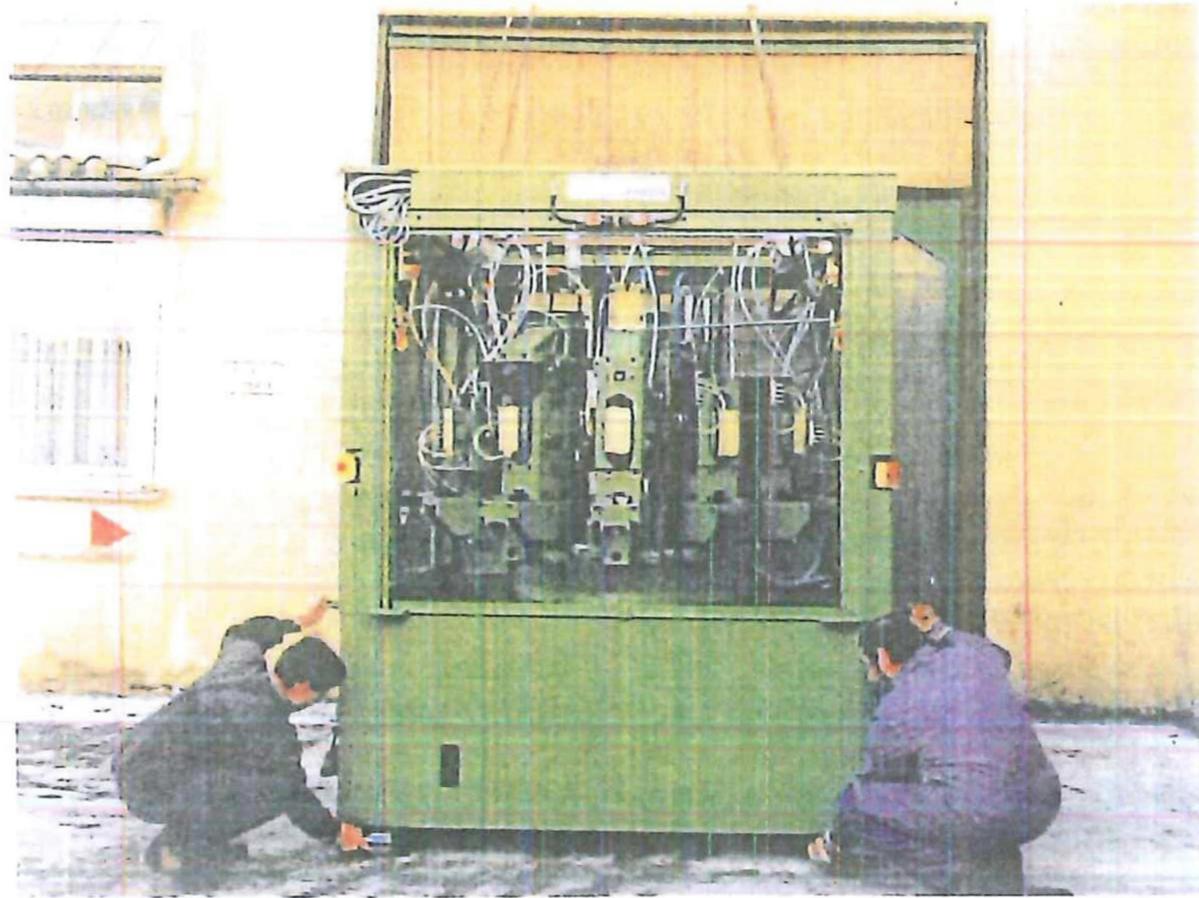
Auf diese Problematik sei schließlich der Memminger Kämmerer Rudolf Jurczok aufmerksam geworden und habe der Firma ein Gelände in der Neuen Welt angeboten. „Nach dem Produktionsstart im September 1989 belieferten wir bis etwa 1992 ausschließlich das Ottobeurer Werk“, erzählt Oswald Berger: „Dann haben wir die ersten eigenen Kunden akquiriert.“

Wesentliche Veränderungen

Mit Blick auf deren Anforderungen, die sie an ein Unternehmen und deren Produkte stellen, hat der Firmenchef im Laufe der Jahre eine wesentliche Veränderung festgestellt. „Früher sind die Kunden zusammen mit uns mehr Risiko eingegangen.“ Das muss man sich in etwa so vorstellen: Eine Firma fragt an, ob Berger ein bestimmtes Drehteil herstellen kann. Als Antwort bekommt der Kunde gesagt, dass man eine Idee habe, wie es klappen könnte. Man müsse dazu aber noch eine neue Fertigungsmaschine entwickeln. Der Kunde vertraut auf die Innovationskraft von Berger und bestellt die Teile. „Das geht nicht mehr“, stellt Berger klar: „Heutzutage gehen alle auf Nummer sicher und wollen vorher natürlich genau wissen, was sie bekommen.“

Wichtig in diesem Zusammenhang ist laut dem Unternehmer, „dass wir immer auf neueste Technologie und deren Weiterentwicklung setzen“. Denn wenn jeder auf der Welt die gleichen Teile in gleicher Qualität herstellen könnte, dann wäre Berger aufgrund der hohen Löhne in Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig. „Wir leben von unserem technischen Vorsprung“, stellt der Firmenchef klar: „Nur so können wir auch die Arbeitsplätze halten.“

? **Festtag** Das 25-jährige Bestehen des Memminger Berger-Werks feiert das Unternehmen mit den Bürgern am Samstag, 20. September, von 9 bis 17 Uhr mit einem Tag der offenen Tür, in der Neuen Welt 14.



Ein Bild von den Anfängen des Berger-Werks in Memmingen: Oswald Berger (links) packt bei der Anlieferung einer der ersten Maschinen mit an. Archivfoto: Firma Berger

Die Berger-Gruppe

- **Gründung** Das inhabergeführte Familienunternehmen wurde 1955 von Alois Berger gegründet.
- **Produkte** Die Firma stellt unter anderem einbaufertige Präzisionsdreh- und Frästeile sowie Baugruppen her, die vor allem in der Automobilindustrie und im allgemeinen Maschinenbau eingesetzt werden.
- **Standorte** Die Berger-Gruppe betreibt zehn Werke in fünf Ländern (Deutschland, China, Polen, Kanada und USA). Die Produktionsfläche beträgt über 84 000 Quadratmeter.

Weltweit sind es rund 2400 Beschäftigte.

- **Standort Memmingen** In der „Neuen Welt“ befinden sich sechs Unternehmen: A. Berger High-Tech-Zerspanung; Berger Härtetechnik (Lohnhärtere); AB Bergomat Maschinenbau; ProProTec Präzisionswerkzeuge; Berger Holding (Verwaltung) und die Berger Holding International (Verwaltung). Am Memminger Standort sind rund 720 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 47 Auszubildende. (vog)